

SALAM SHALOM Arbeitskreis Palästina-Israel e.V.

## Herzliche Einladung

Prof. Dr. Moshe Zuckermann

Historiker und Philosoph an der Universität Tel Aviv

kommt nach München

am FREITAG, 10.12.2010  
19.30 Uhr  
im Gasteig, Black Box

*Vortrag:*  
***Der Antisemitismus-Vorwurf  
als Herrschaftsinstrument***

Die Schauspieler **Beate Himmelstoß** und **Jürgen Jung** lesen einleitend eine Passage aus Zuckermanns jüngstem Buch.

am SAMSTAG, 11.12.2010  
9.30 – 13.30 Uhr  
im Eine Welt Haus, Gr.Saal

*Seminar:*  
***Vertiefung der Thematik***  
(u.a. Zionismus und Antisemitismus. Zweierlei Holocaust. Deutsche Befindlichkeiten. Was heißt Solidarität mit Israel?)

Eintrittspreise: je 8.-/ 6.- €, beide Veranstaltungen: 14.-/10.- €

**1.** Ergänzend zu unserer Veranstaltungsreihe „ISRAEL-Mythos und Wirklichkeit“ beginnen wir mit der Einladung von Moshe Zuckermann eine zweite Reihe, in deren Rahmen die „besonderen Beziehungen“ zwischen **Deutschland und Israel** untersucht werden sollen – ihre historischen, psychologischen, moralischen Aspekte und ihre konkrete politische und ökonomische Ausgestaltung.

In offiziellen Verlautbarungen wird stets die ausgezeichnete Qualität dieser Beziehungen gepriesen. Israel erwartet von Deutschland bedingungslose Solidarität und bekommt sie auch bereitwilligst zugestanden – die deutsche Kanzlerin erklärt gar Israels Sicherheit zu einem „Teil der Staatsräson meines Landes“. Aus dem von Deutschen begangenen Völkermord an den europäischen Juden leitet man die Verpflichtung ab, zu den von Israel an den Palästinensern verübten Verbrechen zu schweigen bzw. die israelische Politik mit Wort und Tat zu unterstützen. In dem Bestreben, die alte Schuld zu sühnen, lädt man neue Schuld auf sich.

Zu den „deutschen Befindlichkeiten“, denen diese kurzschlüssige und unverantwortliche Politik entspringt, wird **Moshe Zuckermann** Erhellendes zu sagen wissen. Aufgrund seiner Lebensgeschichte und seiner wissenschaftlichen Arbeit verfügt er über eine genaue Kenntnis sowohl der israelischen wie auch der deutschen Verhältnisse. Er ist daher in besonderem Maße prädestiniert, bei dem Thema „Deutschland und Israel“ – einem Thema, bei dem die Sicht durch starke Nebelbildung erheblich behindert ist - für die

dringend benötigte Klarheit der Begriffe und die erforderliche Unvoreingenommenheit im Umgang mit den Tatsachen zu sorgen. Vor dieser Aufgabe hat sich die kritische Intelligenz in Deutschland bisher zumeist gedrückt – nicht zuletzt weil der allzeit drohende Vorwurf des Antisemitismus (wiewohl durch inflationäre missbräuchliche Verwendung längst inhaltsleer geworden) immer noch seine einschüchternde Wirkung tut.

Vor diesem Hintergrund kann auch das kürzlich erschienene Buch von Moshe Zuckermann - „Antisemit!“ Ein Vorwurf als Herrschaftsinstrument - eine wichtige Funktion erfüllen. Es ist eine Sammlung von selbständigen kurzen Abhandlungen zu verschiedenen Aspekten des Gesamtthemas. Im ersten Teil geht es um „israelische Realitäten“ (Israel und die Shoah; Instrumentalisierung der Shoah – u.a. in der Rede von Shimon Peres vor dem deutschen Bundestag am 27.1.2010 - ; Netanyahus Rede vor der UNO-Vollversammlung am 24.9.2009; Der Außenminister Lieberman; Israels politische Kultur). Der zweite Teil befasst sich mit deutschen Themen (Deutsche Lasten; Anmerkungen zum Antisemitismus; Ausufernde Hysterie; Vorseilende Selbstzensur – u.a. der Rauschmiss von Finkelstein; Angela Merkels Knessetrede). Wir werden das Buch an unserem Infotisch verkaufen.

Für alle, die sich auf Vortrag und Seminar einstimmen wollen, sind diesem Einladungsschreiben und dem Veranstaltungs-Flugblatt einige Texte von bzw. zu Zuckermann mitgegeben, u.a. das „Schlusswort“. Hier scheint ein Hinweis angebracht: Unbestreitbar widersetzt sich Zuckermanns anspruchsvoller Schreibstil wegen seiner Komplexität einem flüchtigen Lese- konsum. Als Vortragender formuliert Zuckermann seine Gedanken weit weniger kompliziert, er will ja beim ersten Hören verstanden werden. Wie er sich anhört, davon kann sich jeder, der über einen Internetanschluss verfügt, einen Eindruck verschaffen wenn er sich einen seiner aufgezeichneten Vorträge im Internet anschaut.

**2.** Zur Vorbereitung hat sich der bisherige Jeff-Halper-Kurs am Mittwoch, 1.Dezember, im Pfarrheim von St. Benedikt (in der Schrenkstr. 2 A) getroffen und sich mit einem Zuckermann-Vortrag von 2006 beschäftigt: „Zwischen Antisemitismus und Philosemitismus. Welche Solidarität kann es sein?“

### **3. Kurzer Bericht von den **Veranstaltungen mit Jeff Halper am 15. und 16. November****

Die Aula der Hochschule für Philosophie erwies sich als angenehmer Veranstaltungsort: ein großzügig dimensionierter Saal, aber doch überschaubar und intim genug, um eine gute Kommunikation zwischen Podium und Auditorium zu ermöglichen. Bei den Wortmeldungen aus dem Publikum wäre allerdings ein schnurloses Saalmikrofon hilfreich gewesen.

Sehr erfreulich war, dass sich ein zahlreiches Publikum in die Kaulbachstraße aufgemacht hatte. Mit etwa 130 Besucherinnen und Besuchern war das Parkett gut gefüllt. Bei solchen öffentlichen Veranstaltungen spielt die Zahl doch eine nicht unbedeutende Rolle: je mehr Leute umso deutlicher die Botschaft an eine – bei diesem Thema - kleinstmütige oder indifferente oder unfreundlich gesonnene Öffentlichkeit.

Der Schauspieler Jürgen Jung eröffnete den Abend mit einer eindrucksvollen Darbietung einer eindrucksvollen Textpassage aus dem Buch „Ein Israeli in Palästina“, in der Jeff Halper erzählt, wie er zum ersten Mal Zeuge einer Hauszerstörung durch die israelische „Zivil- verwaltung“ wird. Dieses zutiefst verstörende Erlebnis bedeutet den Wendepunkt in seinem Leben als Israeli: er durchbricht die unsichtbare Scheidewand, die die jüdischen Israelis von der Lebenswirklichkeit der einer brutalen Herrschaft ausgelieferten, rechtlosen und ohnmäch- tigen Palästinenser trennt. Dieses Schlüsselerlebnis bewirkt bei ihm einen Erkenntnissschub: er beginnt das *Wesen* des zionistischen Kolonialismus, mit dem er sich bis dahin als linker, also durchaus kritischer Zionist und Friedensaktivist irgendwie arrangiert hatte, zu begreifen.

In seinem anschließenden Vortrag führte Jeff Halper die Resultate dieser kolonialen Besitz –ergreifung in Palästina anschaulich und gut nachvollziehbar vor Augen. Hinterher meinte ein kluger und – wie üblich – im Großen und Ganzen über den Nahostkonflikt informierter Zuhörer, heute habe er zum ersten Mal verstanden, worum es in Palästina-Israel eigentlich gehe. Eine bezeichnende Rückmeldung. So niederdrückend und empörend die Sachverhalte auch sind, von denen Jeff Halper spricht, sein Vortrag zielt nicht auf emotionale

Erregung und Betroffenheit, sondern auf intellektuelles Begreifen, letztlich auf einen Bewusstseinswandel, damit das Denken frei wird für kreative, menschenfreundliche Konzepte.

Jeff Halper ist überzeugt, das Israel zu einem Überdenken seiner zionistischen Staatsdoktrin und damit zu einer Änderung seiner Politik aus eigener Kraft nicht imstande ist. Es müsse von außen dazu gezwungen werden. Die Zivilgesellschaften und – von ihnen gedrängt – die Regierungen des Westens müssten ihm bei seinem unumgänglichen Abschied vom Kolonialismus behilflich sein. Er sieht in einer energischen, konsequent durchgehaltenen internationalen Boykottkampagne ein wirksames Mittel dazu: Boykott Israels auf vielen Ebenen (politisch, ökonomisch, kulturell, sportlich), Investitionsentzug, Sanktionen – auf englisch: Boycott, Divestment, Sanctions – B D S – so lange, und nur so lange, bis Israel sich von seiner völkerrechtswidrigen Gewaltpolitik verabschiedet hat. Den Münchnern empfahl Jeff Halper, sich die ortsansässigen Rüstungsbetriebe und ihre Kooperation mit Israel vorzunehmen.

Die 1000.- Euro, die bei der spontanen Spenden-Sammlung im Saal für das von Jeff Halper geleitete Israelische Komitee gegen Häuserzerstörung (ICAHD) zusammenkamen, sind vielleicht ein Hinweis, dass er mit seinen Ausführungen an diesem Abend nicht wenige im Publikum erreicht hat.

In dem **Seminar** am nächsten Abend – auch diese Veranstaltung war mit 50 Teilnehmern gut besucht - ging es vor allem um ein Thema, das Jeff Halper „Global Gaza“ nennt: die Globalisierung des know how, das sich Israel bei der Unterdrückung und „Pazifizierung“ der Palästinenser erwirbt, und der Export der zu diesem Zweck entwickelten Waffen und Sicherheitstechnik („praxiserprobt!“). Die Nachfrage ist laut Jeff groß, und Israel ist in dieser Branche Spitzenreiter und hat sich längst unentbehrlich gemacht.

**4. Von Jeff Halpers Buch** haben wir bisher 57 Exemplare verkauft. Trotz verschiedener vom Verlag zu verantwortender Mängel – vor allem wurde die Qualität von Jürgen Jungs sorgfältiger und gut lesbarer Übersetzung durch die vom Verlag veranlasste „Überarbeitung“ stellenweise deutlich gemindert – ist diesem Buch weitestmögliche Verbreitung zu wünschen. Wenn erst mal genügend Menschen in Deutschland durch seine Lektüre begriffen haben, worum es bei diesem angeblich unlösbaren Konflikt geht und welche Hindernisse einer Lösung im Weg stehen, dann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem sich die zahlreichen Bediener der Israel-Propaganda-Maschinerie in unserem Land nach einem neuen Job umschauchen müssen. Dann wird – um nur dieses Beispiel aus jüngster Zeit zu nennen – das angesehene SZ-Magazin einem Herrn Herz von der Universität Erfurt nicht mehr die Gelegenheit geben wollen, einer gutgläubigen, weil unzureichend informierten Leserschaft seine seriös verpackten Lügen über Israels Gaza-Invasion 2008/09 aufzutischen (12.11.2010). Das Buch ist leider in einem kleinen Berliner Verlag erschienen (Aphorisma) und muss vom Buchhändler direkt beim Verlag bestellt werden, was natürlich nicht von einem Tag auf den anderen geht. Die ISBN-Nummer lautet: 978-3-86575-020-4. Selbstverständlich haben wir auch Exemplare auf unserem Infotisch.

**5. Im Jeff-Halper-Kurs** haben wir uns in vier Sitzungen mit diesem Buch beschäftigt, wobei wir auch, wie Sie wissen, versucht haben, mit der „Themenzentrierten Interaktion“ methodisch neue Wege des Lernens in der Gruppe zu beschreiten. Ziel ist es, uns eine gemeinsame inhaltliche Grundlage zu erarbeiten als Voraussetzung für eine erfolgreiche Aufklärungsarbeit. Die bisherigen Erfahrungen sind offenbar so ermutigend, dass der Kurs seine Arbeit im Neuen Jahr fortsetzen will. Wer neu dazustoßen will – mit viel, mit wenig, mit keinen Vorkenntnissen -, ist herzlich willkommen (Tel: 85 34 95).

**6. Eine wichtige Neuerscheinung:**

**„Höre, Israel“- Gedichte und Fußnoten von Erich Fried als Hörbuch**

Es sprechen **Beate Himmelstoß** und **Jürgen Jung**

Musik **Baher al-Regeb** (Qanoun) und **Ghidian Qaimari** (Oud)

Melzer Verlag

In dem informativen booklet zu der Kassette mit den zwei CDs schreibt Jürgen Jung:  
Wer seine Gedichte zu Israel und Palästina heute liest oder – wie hier – hört, wird sich der erschreckenden Aktualität dieser Verse und der Stagnation der politischen Kultur hierzulande schmerzlich bewusst, er erkennt, wie sehr eine falsch verstandene „Solidarität mit Israel“, die dessen Sicherheit gar zur deutschen Staatsräson erklärt, den öffentlichen Diskurs verzerrt, ja die schlichte Wahrnehmung der Fakten zu verhindern geneigt ist. Aus „*Solidarität mit allen unschuldig Verfolgten und Benachteiligten*“ und dem Gefühl der „*Mitverantwortlichkeit für das, was Juden in Israel den Palästinensern und anderen Arabern tun; auch für das, was sie in aller Stille jenen Juden antun, die dagegen kämpfen und protestieren*“, hat Erich Fried die israelische Politik gegenüber den Palästinensern scharf angegriffen.

## 7. Weihnachtsüberraschung

Ein großzügiges Angebot des Melzer-Verlags für die Menschen im Verteiler von SALAM SHALOM Arbeitskreis Palästina-Israel e.V.

Der Verleger Abraham Melzer gewährt uns bis zum Jahresende 50% Ermäßigung auf alle Produkte seines Verlages. Das eben vorgestellte Erich-Fried-Hörbuch gehört dazu, die Neuauflage der Buchausgabe von „Höre, Israel“ und viele weitere für unsere Arbeit wichtige Publikationen (z.B. die deutsche Ausgabe des Goldstone-Reports).

Das gesamte Verlagsprogramm ist einsehbar unter [www.melzer-verlag.de](http://www.melzer-verlag.de). Dort ist auch eine Bestelladresse angegeben.

Geben Sie bei Ihrer Bestellung an „SALAM SHALOM München – 50%“. Versandkosten werden natürlich extra berechnet.

## 8. Zum Schluss noch ein interessanter Termin:

Angst vor dem Frieden. Eine Debatte zum Nahost-Konflikt

Auf dem Podium:

Prof. Dr. Moshe Zimmermann, Historiker, Hebräische Universität Jerusalem

Abdul-Rahman Alawi, Verleger und Journalist, Köln

Dr. Christian Rutishauser SJ, Lasalle-Haus, Bad Schönbrunn

Moderation: Dr. Michael Reder, Lehrstuhl für praktische Philosophie mit Schwerpunkt Völkerverständigung  
Am MONTAG, 13. Dezember 19.30 Uhr Hochschule für Philosophie, Kaulbachstr. 31 A

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis 8. Dezember (!)**

E-Mail: [rottendorf@hfph.de](mailto:rottendorf@hfph.de)

Postadresse: Rottendorf-Projekt an der Hochschule für Philosophie, Kaulbachstr. 31 A, 80539 München

Der Titel dieses Colloquiums ist dem lesenswerten Buch von M. Zimmermann entlehnt:

„Die Angst vor dem Frieden. Das israelische Dilemma“, Aufbau-Verlag Berlin 2010

Der neue Lehrstuhl für Völkerverständigung wird von dem Münchner Wohnungsbau-Unternehmer Helmut Six auf Dauer finanziert. Der 36-jährige Lehrstuhlinhaber Dr. Reder scheint insofern ein Glücksfall zu sein, als er seine Aufgabe nicht eng akademisch versteht, sondern auch die öffentliche Debatte über zentrale „Verständigungs“-Probleme fördern möchte, und eins dieser Probleme ist in seinen Augen – wir haben es mit Freuden vernommen – der Nahostkonflikt. Wir hatten im Vorfeld der Jeff-Halper-Veranstaltung Gelegenheit zu einem – sehr erfreulichen - Gespräch mit Dr. Reder. Auch für ein Gespräch mit Jeff Halper selber hatte er am Dienstag nachmittag eine Stunde Zeit.

## 9. Ganz zum Schluss: Wikileaks erlaubt einen Blick hinter die Berliner Kulissen

Der Mann heißt Christoph Heusgen und verdient sein Geld als außen-und sicherheitspolitischer Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am 10. November 2009 machte er bei einem Treffen mit dem

amerikanischen Botschafter und einem hohen Tier aus Washington (Philip Gordon) den Amerikanern den Vorschlag, „Washington solle den beim UN-Sicherheitsrat anhängigen Goldstone-Report zu Kriegsverbrechen im Gaza-Streifen als Hebel benutzen“, um die Regierung in Jerusalem zu einem Stopp des Siedlungsbaus zu veranlassen.

„Wenn Israel sich weiter weigere..., könnten die USA damit drohen, dem Land den Schutz im Sicherheitsrat zu entziehen.“

Es heißt, der amerikanische Staatssekretär Gordon „habe eine direkte Verquickung der beiden Themen für `kontraproduktiv` gehalten... habe aber zugestimmt, dass man die Israelis `darauf` hinweisen könnte, dass ihre Siedlungspolitik es ihren Freunden schwer macht, im UN-Sicherheitsrat Kurs zu halten“. Tatsache ist, dass Netanyahu kurz darauf das zehnmönatige Moratorium verkündet hat. (SZ 2.12.2010)

Allzu große Hoffnungen auf eine vernünftige deutsche Israelpolitik darf man aus dieser Nachricht sicher nicht ableiten. Womöglich war es auch Herr Heusgen, der seine Chefin seinerzeit im Vorfeld ihres fabelhaften Auftritts in der Knesset beraten hat. Aber vielleicht sollte man jetzt doch darauf achten, wie lange Herr Heusgen noch in dieser verantwortungsvollen Position bleibt, nachdem er unseren Freunden in Jerusalem sicher unangenehm aufgefallen ist. Er soll sich auch schon mal mit Netanyahus Sicherheitsberater Uzi Arad am Telefon sehr lautstark unterhalten haben. Auch dabei ging es um den Siedlungsbau.

**10.** Zurück zu der Einladung zu unseren beiden **Veranstaltungen mit Moshe Zuckermann am 10. und am 11. 12.** Dass und warum es wichtig ist, sich dem vorweihnachtlichen Getriebe für einen Augenblick zu entwinden und in möglichst großer Zahl zu Zuckermann in die Lehre zu gehen, muss wohl nicht weiter ausgeführt werden. Dann bis Freitag.

Herzlich grüßt Sie  
*Eckhard Lenner*

**PS Die Eintrittskarten** für den Vortrag am Freitag werden von München Ticket an der Abendkasse im Gasteig verkauft. Die Karten für das Seminar verkaufen wir am Samstag im Eine Welt Haus. Die ermäßigte Doppelkarte für den Besuch beider Veranstaltungen bekommen Sie an der Gasteig-Kasse nicht. Bringen Sie also am Samstag Ihre Freitag-Karte ins Eine Welt Haus mit. Dann bekommen Sie die Ermäßigung dort.